

Newsletter bachab Februar 2022



Liebe bachab-Mitglieder

Dank dem grossen Engagement von unseren zahlreichen Kursleitern und Organisatoren können wir euch auch in diesem Jahr ein vielfältiges Angebot von Kursen und Events anbieten.

Auch haben wir eine neue Rubrik *Ereignisse, Zwischen- und Unfälle – teile deine Erfahrung mit bachab*, wo wir Zwischen- und Unfälle (wenn gewünscht anonym) veröffentlichen, aus denen wir alle etwas lernen können. Wenn du also mit uns deine Erfahrung teilen willst, schreibe uns entweder an vorstand@bachab.ch oder an ein Vorstandsmitglied deines Vertrauens.

Also: *Save the dates* und bringt euer Canyoningmaterial auf Vordermann - der nächste Frühling ist in Sicht!

Wir freuen uns auf stundenlanges Fachsimpeln mit euch, lehrreiche Kurse, eindrückliche Erlebnisse und fröhliches Beisammensein.

Euer bachab Vorstand

Matthias Holzinger, Patrik Bartel, Alex Arnold, Sarah Allemann, Carmen Seeger

Kurse und Events 2022 - save the dates

Canyoningspezifischer Verankerungs- und Bohrhakensetzkurs

Datum: 23.04.2022

Location: Ausbildungszentrum Kubel, St.Gallen

Kursleitung: Andreas "Meieli" Brunner

Max. Teilnehmerzahl: 12 Personen (mind. 6 TeilnehmerInnen)

Kosten: 60 CHF/Person

Inhalte:

- Ankerpunkte/Bohrhaken korrekt setzen
- Materialkunde
- Was sind das für Werte: Zulässige Nutzlast? Minimale Bruchkraft?
- Welche Kräfte wirken auf einen Ankerpunkt: beim Abseilen, bei einem Trageil, beim Sturz in eine Selbstsicherungsschlinge?
- Testmöglichkeiten nach dem Setzen oder bei einer Wiederverwendung später mittels Drehmomentüberprüfung

Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/AwsR4Pw2cryN8CFJ6>

1. Hilfe bachab Kurs

Datum: 30.04.2022

Location: Untervaz

Kursleitung: Andreas Senn & Dennis Neumann

Inhalt: Was brauche ich in meiner Notfallapotheke und wie wende ich welche Hilfsmittel richtig und effizient an. Wie ist das Vorgehen bei den jeweiligen Verletzungsarten. 1/3 Theorie und Info, 2/3 Praxis in der Schlucht beim Begehen eines Canyons mit diversen Szenarien.

Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/4uQC3jZzswPXR1tA6>



Meet, Work & Clean

Datum: 30.04./01.05.2022

Location: Tessin, Camping LA FINCA Cresciano

Organisation: Florian Schauwecker

Programm: Sanierung von Zustiegen und Schluchten, detailliertes Programm folgt

Spezielles: Die Übernachtung übernimmt bachab und Verbrauchsmaterial wird von bachab zur Verfügung gestellt.

Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/dBoNJc5FRz3ZoH7J9>

Meteo Kurs

Datum: noch offen

Location: online

Kursleitung: Daniel Schmucki, SRF Meteorologin

Inhalt: Allgemeine Wetterkunde, Fragerunde

Improvisierte Verankerungen

Datum: 21.05.2022

Location: Tessin, Ausschreibung mit Anmelde-link erfolgt noch

Kursleitung: Pascal van Duin

Info: Kurs ist in Englisch, Italienisch, Französisch

Inhalt: Wie improvisiere ich in einer Schlucht, wenn die Abseilstände fehlen oder die Bohrmaschine versagt. Wie und mit was für Hilfsmittel baue ich mir eine Abseilstelle.

Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/ySrAw7WGJ4W5Hvei6>

bachab - Meet & Greet & Basic/Intermediate Kurse

Datum: 21./22.05.2022

Location: Tessin

Übernachtung: Camping Riarena, Cugnasco (<https://www.camping-riarena.ch>) oder Camping Isola (<https://www.camping-isola.ch/de/camping-tessin-campingplatz-isola-gudo/>) - **bitte selber reservieren!**

An diesem Wochenende findet ein loses Treffen von Vereinsmitgliedern statt.

Zudem werden wie bis anhin an diesem Wochenende auch **Basic- und Intermediate-Kurse** angeboten.

Infos zum Event und zu den Kursen folgen noch.

Anmeldung Basic- und Intermediate-Kurse: <https://forms.gle/qEwci4K4Q3Rj9xVW8>

Advanced bachab Kurs

Datum: 04./05.06.2022

Location: Tessin, Details folgen noch

Kursleitung: Franz Baumgartner

Ziel: Kann mittelschwere Canyons selbständig begehen und hat das Wissen zur Begehung von anspruchsvollen Canyons.

- Allgemein: - Repetition und Auffrischung (was gibt es Neues) zu Materialkunde
Knotenkunde: - Repetition
Abseilstelle: - Verschiedene fixe Systeme, lösbare Systeme, fixe und lösbare Systeme an Baum
Seilmanöver: - Rapell Guidé,
- Circuit fermé
- System Top-Rope für den Seilletzten, Seilaufstieg im Wasser 10-20 Hm, Seilgeländer über Zwischenhaken einrichten
Rettungssystem: - Repetition Schneiden am Standplatz
- Schneiden mit 2. Seil und Übernahme des Blockierten
- Improvisation von Abseilstellen

Begehung einer anspruchsvolleren Schlucht mit dem Lead der Teilnehmer.

Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/TNvSe5EaFXrdMXQT7>

Wildwasserkurs

Datum: noch nicht bekannt

Location: Genaue Location wird noch bekannt gegeben, Ausschreibung mit Anmelde-link erfolgt noch

Kursleitung: Ivo Oppliger & Sim Starkl & Greg Nigg

Weiter Infos und Datum zu diesem Kurs folgt noch mittels Info auf Facebook und im WhatsApp Chat. Der Kurs wird auch auf der bachab-Homepage ausgeschrieben werden.

Kinder-Canyoning – Familien-Canyoning

Datum: 23./24.07.2022

Location: wird noch bekanntgegeben, Ausschreibung erfolgt noch

Organisation: Stefan Schönenberger

Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/VAbauFCj1qNtMvrE9>

Sprung- und Rutschtechnik

Datum: 27./28.08.2022

Location: Tessin

Kursleitung: Laso Schaller

Inhalt: 1. Tag Sprung- und Rutschtechnik trainieren (Osogna), 2. Tag Anwendung des Erlernten in der Schlucht

Info: Der Kurs eignet sich insbesondere auch für Anfänger im Springen und Rutschen

Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/jirGTy7DnuLPW7XMA>



Apnoe-Kurs - der Weg zum längeren Atem

Datum: 17.09.2022

Location: Tessin, Ausschreibung erfolgt noch

Kursleitung: Ivan Neyer & Ivo Oppliger

Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/qfeX8W7b72CpoCUx7>

Herbstcanyoning im Glarnerland & bachab GV

Datum: 07. - 09.10.2022

Location: Hotel Tödi in Linthal/Glarnerland, www.hoteltoedi.ch

Organisation: Timothé Zen Ruffinen

Anmeldung: Ausschreibung mit Anmelde-link erfolgt noch

Wintercanyoning bachab Kurs

Datum: 06.11.2022

Location: wird noch bekanntgegeben, Ausschreibung erfolgt noch

Kursleitung: Franz Baumgartner

Inhalt: Gefahren beim Wintercanyoning, was benötige ich für Zusatzausrüstung, wie gehe ich korrekt mit Steigeisen und Pickel um, Beurteilung von Eis und Setzen von Eisschrauben, wie baue ich eine improvisierte Abseilstelle im Eis. Übung und Anwendung auf einem Gletscher oder in einer Schlucht je nach Bedingung.

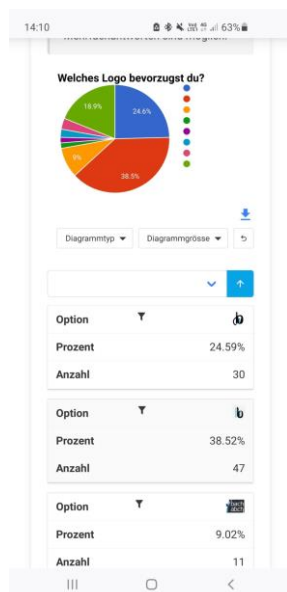
Anmeldung unter diesem Link: <https://forms.gle/OrMwKBjddcD4Znrz5>

Instagram bachab

Wir sind seit ein paar Monaten auch auf Instagram. Beiträge, die du auf Instagram veröffentlichen möchtest, kannst du an Timothé Zen Ruffinen +41 79 657 48 42 senden. Follow us!



Neues Design unseres bachab-Logos



Anlässlich der letzten GV wurde das neue Logo von bachab festgelegt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten über ein Wahlverfahren per Handy abstimmen, welches Logo in Zukunft für unseren Verein bachab steht. Einige Mitglieder wie auch ein professioneller Designer haben ihre Vorschläge im Voraus eingereicht. Mit deutlichem Vorsprung gewann dieses Logo:



Alpine Rettung Schweiz Canyoningrettung von Niklaus Kretz

Ein kleiner Misstritt, ein Sprung der missglückt und schon wird eine vermeintlich leichte Tour zum Überlebenskampf. Ist die Gruppe nicht mehr mobil, wird fremde Hilfe benötigt. Mit einem Telefon oder Funk kann man versuchen die REGA zu alarmieren. Am besten mit der REGA APP. Ist der Patient am Trockenen und die Schlucht offen genug, kann vielfach die REGA mit einer Windenaktion die Rettung ausführen. Dabei kommt der REGA-Arzt mittels Winde zum Patienten, versorgt ihn und der Patient wird dann mit der Winde geborgen.

Ist die Schlucht eng und unübersichtlich oder ist der Standort des Patienten nicht klar, benötigt es die Canyoning-Rettung.

In der Schweiz ist die Alpine Rettung Schweiz, kurz ARS, mit ihren Rettungsstationen für die Hilfe und Rettung in den Bergen zuständig. Die ARS ist eine Stiftung von REGA und SAC. Die Retter der ARS arbeiten im Milizsystem. Das heisst, alle Retter werden erst bei einem Einsatz aufgeboden und leisten dann ihren Einsatz.

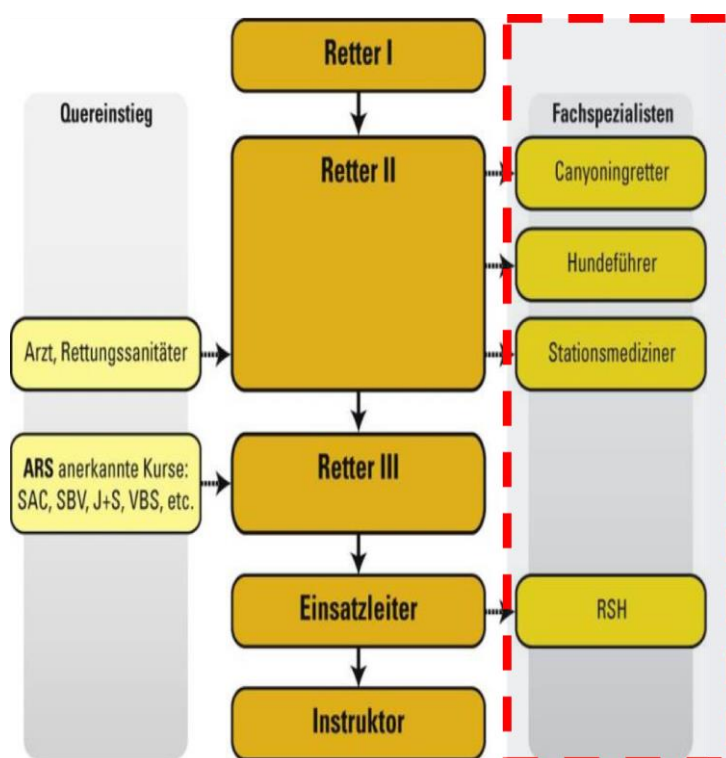
Ein Einsatz in der Schlucht oder im Wasser erfordert aber spezielle Canyoning-Ausrüstung und Kenntnisse. Ohne die notwendige Neoprenausrüstung und Ausbildung wird ein Einsatz schnell ein grosses Risiko für den Retter.

Für die Canyoning-Rettung gibt es die Fachspezialisten Canyoning. Das sind über die ganze Schweiz verteilt 46 Retter. Die Fachspezialisten sind alles aktive Retter einer Rettungsstation und die meisten selbst aktive Canyonisten. Zu ihrem Grundwissen als Bergretter gehört auch viel Erfahrung im Canyoning.

Neue Fachspezialisten Canyoning absolvieren einen Eintrittstest und besuchen diverse Module für Canyoning-Rettung. Alle einsatzfähigen Fachspezialisten Canyoning besuchen einen jährlichen Weiterbildungskurs. An diesen Weiterbildungskursen wird die ganze Rettungstechnik vertieft und geübt. In diesem Jahr wird auch Winter-Canyoning ein Thema sein.

Die Fachspezialisten sind mit der nötigen Canyoning-Ausrüstung und Funk ausgerüstet. In den Regionen hat es Zusatzmaterial für die Canyoning-Rettung. Wie zum Beispiel Bahre, Seile etc.

Viele Einsätze müssen auch bei schwierigen und hohen Wasserständen ausgeführt werden. Dabei muss immer die Sicherheit der Retter gewährleistet sein.



Je nach Einsatz sucht die Spitzengruppe, bestehend aus zwei Rettern, als erstes den Patienten. Kann der Patient nicht mit der Helikopterwinde geborgen werden, so wird er, wenn notwendig, medizinisch versorgt und in einer speziellen Canyoning-Bahre transportbereit gemacht. Durch Tragen, Abseilen oder mittels Seilbahnen wird er weitertransportiert, bis er der Ambulanz übergeben werden kann. Dazu werden weitere Fachspezialisten benötigt, die je nach Situation am Anfang der Schlucht einsteigen oder mit dem Helikopter eingeflogen werden. Die Fachspezialisten arbeiten eng mit weiteren Rettern, Polizei, Rettungsdiensten und REGA zusammen.

Für Einsätze in Fließgewässern haben alle Fachspezialisten die Ausbildung für Rettung im Wildwasser SRT nach den Standards von Rescue 3 Europa besucht.

Niklaus Kretz

Fachleiter Canyoning

Alpine Rettung Schweiz



Alpine Rettung Schweiz, Rega-Center
Postfach 1414, CH-8058 Zürich-Flughafen
Telefon: +41 (0)44 654 38 38, Fax: +41 (0)44 654 38 42
www.alpinere Rettungschweiz.ch, info@alpinere Rettungschweiz.ch



Ereignisse, Zwischen- und Unfälle – teile deine Erfahrung mit bachab

Fall 1: Eine haarige Sache

Datum	2014
Ort	Osogna, Tessin
Schlucht	Nala inferiore
Unglücksstelle	C25 (nach C50)
Team	2
Wetter/Bedingungen	ideal
spezielles Material	nicht mitgeführt

Wir sind zu zweit in der Schlucht unterwegs. Es ist die erste Canyoning-Tour dieser Saison, bei der ich auf die Eis-Weste mit Kopfhaut verzichte – die Temperaturen von Luft und Wasser sind langsam durchaus angenehm. Den höchsten Abseiler, den C50, haben wir gerade hinter uns, es folgt der C25 mit dem Felsüberhang, im unteren Teil freihängend. Mein Begleiter richtet den Stand ein, ich seile zuerst ab. Nach zwei, vielleicht drei Metern haben wir keinen Sichtkontakt mehr, ich verschwinde unter dem Felsen. Unterhalb verspritzt das Wasser in alle Richtungen, ich erkenne kaum mehr Details der Abseilstelle. Mein Blick konzentriert sich deshalb ganz nach unten, dahin wo ich irgendwann den Boden erwarte. Plötzlich reißt es an meinen Haaren. Ein Büschel, vielleicht eine Handvoll, hat sich im Abseilgerät verfangen. Sch... geht es mir durch den Kopf. Ich hänge fest. Mein zweiter Gedanke gilt meinem Messer. Die rechte Hand ist fix am Abseilgerät (nur ja keinen Zentimeter bewegen), die linke zieht das Messer. Mit gesenktem Kopf und immer noch komplett im Spritzwasser sehe ich aber nicht, wo genau die Haare sind und wo das Seil. Sicher nicht die beste Idee, blindlings an etwas herumzuschneiden. Ich verwerfe meine erste Idee. Im Stress kommt mir auch nicht in den Sinn, mit Lauten oder mit meiner Pfeife am Arm, mehr Seil zu verlangen. Mein Begleiter oben am Stand wartet noch immer zu – von meinem Problem hat er offenbar nichts mitbekommen. Also versuche ich nun doch, ob ich die Haare mit Gewalt herausziehen kann. Mit gleichzeitigem ganz langsamem Abseilen geht das tatsächlich und ist gerade noch auszuhalten. Zum Glück hat es nicht viel mehr Haare erwischt. So schaffe ich es die letzten fünf, sechs Meter bis zum Boden. Autsch. Ich kontrolliere kurz mit der Hand ob's blutet. Tut es nicht. Die Kopfhaut war an der betroffenen Stelle eine Woche lang geschwollen und sehr empfindlich gegenüber allen Berührungen.

Lesson(s) Learned	Den Haaren nach der kühleren Jahreszeit ohne Gebrauch der Kopfhaut also besondere Beachtung schenken. Wer den Kopf stark nach unten neigt, kann sich auch mit mittellangem Haar im Abseilgerät verfangen. Merke: Haare und lange Bärte zusammenbinden, so dass sie nicht das Abseilgerät blockieren können!
	Dauert die Abseilaktion für den Standplatz-Betreuenden unerwartet lang, kann mit einem zweifachen Pfeifensignal für die Frage "Seil frei/alles in Ordnung?" kontrolliert werden, ob wirklich alles okay ist, oder es kann bei unklarer oder ausbleibender Antwort sehr langsam mehr Seil ausgegeben werden. Merke: Akustische Hilfsmittel nutzen – als abseilende Person bei Blockade am Seil 3 x langsam und deutlich pfeifen für «brauche mehr Seil»! Wenn man grad keinen günstigen zugriff auf die Pfeiffe hat, kann man auch 3x Johlen/Schreien.

Sanierung der häufig begangenen Schluchten in der Schweiz

Text, Fotos und technische Bilder von Franz Baumgartner

Motivation – Material - Bedienung

Erste Schluchten wurden bereits in den Achtziger-, die meisten aber in den Neunzigerjahren und nach der Jahrtausendwende erstbegangen und erschlossen. Kommerziell werden Schluchten seit gut 25 Jahren begangen.

In Hochwasser führenden Schluchten werden exponierte Haken vom Geschiebe malträtirt oder abgeschlagen. Diese Haken müssen wieder ersetzt werden. In den viel begangenen Schluchten entstanden an einigen Stellen durch das wiederholte Ersetzen von Abseilhaken zahlreiche „Ruinen“, welche die Felsen noch Jahrzehnte ästhetisch verunstalten.

In etlichen Regionen angrenzender Länder wurde diesem Umstand schon vor Jahren Rechnung getragen und massivere Klebanker verbaut. An den Abseilstellen der Riolan, Amen, Challandre, etc. der Region Alpes-Maritimes zum Beispiel sind verhältnismässig wenig Ruinen vorhanden.

Anders sieht es in den viel begangenen Schluchten der Schweiz aus. In einigen Abseilstellen stecken bereits zwischen 10 und 15 Ruinen – und das nach knapp 30 Jahren Canyoning notabene. Wie sehen diese Stellen in 50 Jahren aus, wenn wir heute keine Massnahmen treffen?



Boggera inferiore, C22 (oberhalb Blocksprung): 4 Anker und 14 Ruinen

Das Hauptziel dieser Sanierungsaktion ist es, dieser Entwicklung etwas Gegensteuer zu geben und Material, das ins Alter gekommen ist, zu ersetzen.

Die Sanierung der Schluchten soll sachte vorangehen. Einerseits um Akzeptanz für die neuen Anker zu schaffen, andererseits um gemachte Erfahrungen in weitere Sanierungen einfließen zu lassen.

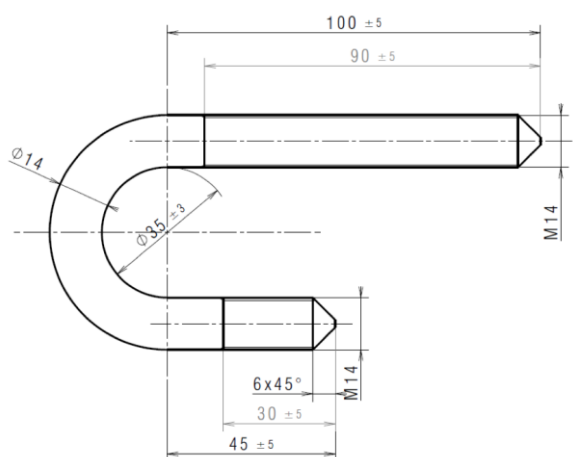
Die Sanierungen der Sanetschschlucht und den Burgfällen konnten im Auftrag ausgeführt werden. Alle anderen Sanierungen wurden von den Teams ohne Arbeits- und Spesenentschädigung ausgeführt. Die Materialkosten konnten bis heute dank Spenden gedeckt werden.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle

- an alle Helferinnen und Helfer für die wertvolle Mithilfe
- an Fréd Bétrisey für die Koordination im Wallis
- für jegliche finanzielle Unterstützung von den verschiedenen Seiten!

Folgende Schluchten wurden bis heute saniert:

Pontironoe inf.	2019	18 J-Anker	4 Personentage	
Chli Schliere	2019	38 J-Anker	14 Personentage	
Cugnasco inf.	2019	27 J-Anker	13 Personentage	
Orino inf.	2019	19 J-Anker	3 Personentage	
Sanetschschlucht	2019/20	41 J-Anker	10 Personentage	im Auftrag
Feschelbach	2019/20	43 J-Anker	20 Personentage	
L'Eau-Froide	2021	42 J-Anker	22 Personentage	
Burgfälle	2021	20 J-Anker	6 Personentage	im Auftrag
Boggera inf.	2022	43 J-Anker	7 Personentage	



Das Material

J-Klebeanker 14mm aus hochkorrosionsbeständigem, rostfreiem Stahl.

Die ungleich langen Schenkel vereinfachen den Bohr- und Setzvorgang.

Eingeklebt werden die Anker mit einem Epoxy Hochleistungs-Injektionsmörtel für Bewehrungs- und Schwerlastbefestigungen, der schlag- und schwingungsresistent ist, eine enorm lange Lebensdauer haben soll und auch bei nassen Bohrlöchern anwendbar ist.

Die Abseilstelle

Beim Setzen der Anker werden folgende Überlegungen gemacht:

- Wo ist der Haken geschützt vor Hochwasser? Braucht es, um dies zu erreichen, einen geschützten Zugangshaken für ein Geländerseil?
- Wie ist der Seilverlauf beim Abseilen (z.B. scharfe Kanten, Wasserdruck, Pendelgefahr, Einsicht in die Abseilstrecke für den Betreuer, etc.)?
- Wie ist der Seilverlauf beim Seilausziehen (z.B. Seilreibung, Felsspalten wo der Knoten, der Karabiner oder der Achter stecken bleiben kann, kann das herabfallende Seil verklemmen, etc.)?
- Wie kann die Abseilstelle betreut werden?
- Können natürliche Abseilmöglichkeiten wie Bäume oder Sanduhren in die Standplatzgestaltung mit einbezogen werden?

Aus den obenstehenden Überlegungen ergibt sich die «beste» Stelle für den oder die Anker. Es versteht sich von selbst, dass man, je nach Abseilstelle, beim einen oder anderen Argument Abstriche machen muss zugunsten von anderen Argumenten. Dieser Prozess, den besten Ort für die Anker zu finden, dauert oft länger als die Arbeiten selbst.

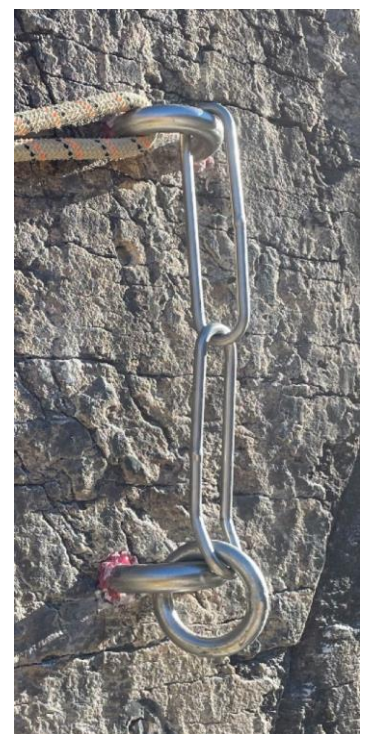
An langen Abseilstellen, bei zweifelhafter Felsqualität oder dort, wo bei einem Hakenausbruch mit schweren Verletzungen zu rechnen ist, werden in den meisten Fällen zwei Haken im Verbund versetzt. Der lange Schenkel des Hakens auf der Seite, bei der mit dem Wasserdruck oder dem Geschiebe zu rechnen ist.



Abseilstelle vor HW schlecht geschützt.



Abseilstelle vor HW recht gut geschützt.



Abseilstelle komplett geschützt.

An Abseilstellen, bei denen die Anker nicht versteckt platziert werden können, werden die Haken in der Fließrichtung versetzt um die Angriffsfläche möglichst klein zu halten und die Haltekräfte zu maximieren. Aus demselben Grund werden die Haken auch nur an hochwassergeschützten Stellen mit einer Metallkette miteinander verbunden.

Haltekräfte

Zugversuche anlässlich eines Ankersetzkurses 2019 und bei Testhaken an den Ausgängen der sanierten Schluchten zeigten folgende Durchschnittswerte:

Zugbelastung längs in Beton ungerissen:	55kN
Zugbelastung längs in Gneis:	35kN
Aufbiegen der Haken, wenn kurzer Schenkel lose:	20kN

Mit wieviel Last muss am Anker gerechnet werden?

Eigene Messungen mit einem Kraftaufnahmesensor zeigten, dass die passive Belastung (keine Sturzbelastung) eines Hakens, bei einer Person von 80kg, mit angehängtem Rucksack, in einem Wasserfall mit starkem Wasserdruck, nicht über 3kN geht.

Die Bedienung der J-Anker

An die neuen Anker müssen sich die Canyonisten teilweise noch etwas gewöhnen. Vereinzelt wurden die fehlenden Ketten kritisiert, weil dies eine Komforteinbusse mit sich bringt und das Verbinden der beiden Haken zusätzlichen Aufwand bedeutet. Mit dem Wissen um die Sanierungsgründe und -grundsätze wurde das Weglassen der Ketten, an nicht hochwassergeschützten Stellen, aber verstanden.

Die Haltekräfte der Anker und die Belastungstests in Wasserfällen zeigen auf, dass bei «normalem» Canyoning etwa eine 10-fache Reserve vorhanden ist.

Bei guter Felsqualität kann aus diesem Grund auf das Verbinden der J-Anker aus meiner Sicht auch mal verzichtet werden.

Möglichkeiten und Tipps zum Verbinden der Haken / Einrichten des Standplatzes

Seit das längenverstellbare Verbindungsmittel Connect Adjust von Petzl auf dem Markt ist, verwende ich dieses beim Canyoning und bin begeistert von dem Teil und seinen Möglichkeiten:

- Einfaches Verbinden und Justieren von 2 Verankerungen, auch wenn sie weit weg voneinander sind.
- Als Verlängerung der Selbstsicherungsschlinge bei hoch gesetzten Abseilstellen oder bei schlechter Einsicht in die Abseilstrecke.
- Als Schlinge bei lösbarem System am Baum.
- Etc.

Die Schlinge kann bei Nichtverwendung um den Bauch getragen werden und ist schnell verfügbar.

Das Verbinden der Haken geht leichter, wenn zuerst der untere Karabiner eingehängt wird und dieser beim Abbauen als letzter wieder ausgehängt wird.

Verbinden mit Expressschlinge

oder mit langenverstellbarem Verbindungsmittel (z.B. Petz Connect Adjust)



Das Einrichten der Abseilstelle – ein paar Moglichkeiten



J-Anker nicht verbunden – guter Fels ist Voraussetzung

mit losbarem System - Achter angeschlagen

der Zentralkarabiner erleichtert das Leben sehr!

Selbstsicherungsschlingen, Rucksackschlinge, ev. Gelanderseil



Anker mit längenverstellbarem Verbindungsmittel (z.B. Petzl Connect Adjust) verbunden

mit lösbarem System – Achter angeschlagen

Petzl Connect Adjust (unterer Karabiner dient als Zentralkarabiner)

Selbstsicherungsschlingen, Rucksackschlinge, etc.

Bei diesen beiden Varianten ist der Achter übersichtshalber nicht rückversichert. Das unbeabsichtigte Abseilen am Auszugsseil kann zum Absturz führen.



Anker mit längenverstellbarem Verbindungsmittel und Expressschlinge als Ausgleichsverankerung verbunden. Bei Hakenbruch keine Schockbelastung.

mit lösbarem System – Halbmastwurf und Blockierungsknoten abgespiert (Rückversichert).

Ring anstelle eines Zentralkarabiners

Selbstsicherungsschlinge, Rucksackschlinge, etc.

Halbmastwurf und Blockierungsknoten abgespiert (Rückversichert).

Abseilen am fixen Seil als Seilletzter

Drei Varianten für Seile mit dünnerem Durchmesser:

Karabiner mit Mastwurf



Achterknoten mit Karabiner



Abseilachter überschlagen



Weniger wäre mehr – ein Gedankenanstoss zu etwas mehr Nachhaltigkeit

Grundsätzlich müssen die viel begangenen, oft kommerziell genutzten Schluchten, auch zur Sicherheit der Kunden, gut ausgerüstet sein.

Geländerseile

Viele Geländerseile werden heute aber aus den Gründen Bequemlichkeit und Zeitersparnis fix installiert. Diese fixen Geländerseile im Hochwasserbereich sind oft der Grund, dass Anker beschädigt werden:

- Schwemmgut bleibt hinter den Seilen stecken. Angriffsfläche und Hebelwirkung können Gründe für die Beschädigung von Seilen und Anker sein.
- Im Winter kann sich Eis an den Seilen bilden. Dieses Gewicht zieht an den Ankern und beschädigt diese ebenfalls.

Abgerissene Seile werden als Müll die Schlucht runtergespült oder mit Geröll eingedeckt.

Gerade kommerzielle Anbieter sollten eigentlich interessiert daran sein, dass möglichst wenig Fixseile installiert werden. Um eine Selbstsicherungsschlinge in ein Fixseil einzuklinken und ein Seil einzufädeln, das mit einem lösbaren Abseilachter blockiert ist, braucht es nur beim ersten Mal einen Guide. Danach kann «Mann oder Frau» eine solche Tour auch im privaten Rahmen durchführen.

Anker – so wenig wie möglich, so viel wie nötig

Heute, wo Akkubohrhämmer für alle erschwinglich sind, wollen diese verständlicherweise auch eingesetzt werden. Jeder Bolzen wird früher oder später aber zur Ruine, die Jahrzehnte oder länger sichtbar bleibt.

Gerade Bijous, wie eine Boggera, sollten auch als solche erhalten bleiben: Regelmässig werden Anker platziert, die den Hochwassern nur kurze Zeit standhalten, Bohrhakenreihen werden als Notausgänge installiert oder unzählige Bolzen für Rettungsübungen auch neben der Schlucht in den Felsen gedroschen. Gerade für Letzteres könnte man in weniger schöne und frequentierte Schluchten ausweichen und neu mit mobilen Verankerungen arbeiten, bei denen nur das Bohrloch zurückbleibt. Ein angelegter Notausgang kann in einer langen Schluchtpassage, ohne Möglichkeit sich vor Hochwasser in Sicherheit zu bringen, mal Sinn machen. In einer Schlucht aber, in der man in sehr regelmässigen Abständen aussteigen kann, werden damit nur Anreize für eine Begehung bei kritischen Verhältnissen geschaffen.

Wir sind alle gefordert unseren Beitrag zu leisten. Sei es beim überlegten Anbringen von Verankerungen, dem Erlernen und Anwenden von erweiterten Seiltechniken oder bei der Rücksicht auf Anwohner und Umwelt.

bachab fördert mit dem umfangreichen Kursangebot auch die Kenntnisse in der Tourenplanung, die Fertigkeit in der Seiltechnik und das Verständnis für das Anbringen von fixen und improvisierten Verankerungen. Der Verein leistet grossartige Arbeit, die sich auch als nachhaltig erweisen kann.

Übergeben wir der nächsten Generation die Schluchten in einem guten Zustand.

Februar 2022, Fränzel

Neue Seile, neue Systemgrenzen von Alex Arnold

Die Seile der neuen Generation sind schnell. Gründe dafür sind kleinere Durchmesser, aber auch neuartige Materialien wie z.B. Dyneema im Seilmantel. Die Seile sind so dünn und laufen so schnell, dass die früher verwendeten Systeme und Standards an ihre Grenzen stossen. So müssen wir unsere Techniken hinterfragen, prüfen und wo notwendig ändern. Mit den folgenden Beispielen möchte ich euch genau dazu anregen.

Abseilen

In letzter Zeit ist es vermehrt zu Zwischenfällen gekommen, bei denen die Abseilenden die Geschwindigkeit nicht mehr kontrollieren konnten. Auch mir ist aufgefallen, dass ich mit meinem letzten Abseilachter nicht genügend Reibung erzeugen konnte bzw. die nötige Minimalreibung in der niedrigsten Bremsstufe mit dem neuen 9mm Dyneema Seil zu gering war. Mit Polyamidseilen des gleichen Durchmessers hatte ich die letzten Jahre keine Probleme.

So habe ich das System gewechselt und bin mit meinem neuen Abseilachter ziemlich zufrieden, wobei mit dicken Handschuhen auch hier nicht alles perfekt unter Kontrolle ist.

Hier noch ein kleiner Tipp, wenn ihr mal müde sein solltet und die Handkraft langsam nachlässt: Der Vertaco



Stand einrichten

Der Eine oder Andere von euch nutzt vielleicht den blockierten Abseilachter gegen das Kettenglied, um den Stand einzurichten und im Notfall Seil nachgeben zu können. Auch hier habe ich von mehreren Leuten gehört, dass die früher verwendeten Systeme an ihre Grenzen stossen und unter Umständen rutschen.

2021 hat die Sektion Canyoning der "Fédération Française de Spéléologie" Tests mit genau diesem System durchgeführt. Fünf Kriterien wurden definiert, um ein System als sicher zu betrachten.

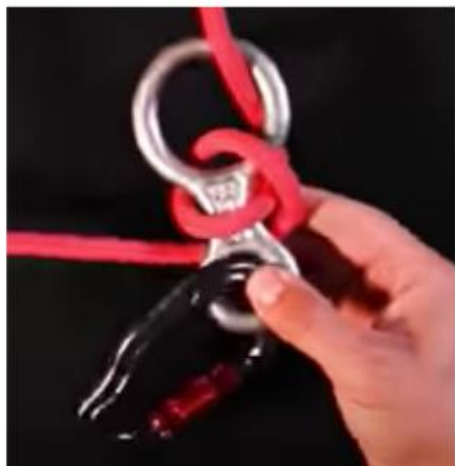
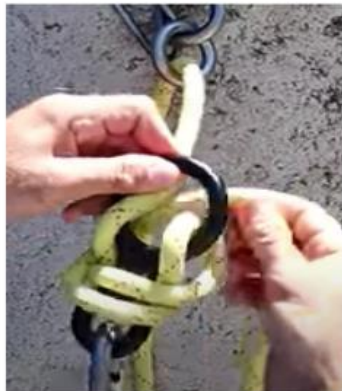
1. Das Seil rutscht bis 300 kg nicht.
2. Bei einem Sturz einer 80 kg schweren Person mit Faktor 0.5 darf das Seil nicht mehr als 50 cm rutschen.
3. Das System kann nach einer Belastung von 300 kg oder nach einem Sturz gelöst werden.
4. Das System kann gelöst werden mit einer Person, die im Wasser mit einer Strömung von 1m/s am Seil hängt.
5. Wenn lösbar eingerichtet, muss das Seil mit weniger als 10 kg gehalten werden können.

Der Test wurde mit den Seilen Beal Aquaram© 9,6 mm and Spelenium© 8,5mm durchgeführt.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass das unten links dargestellte System rutscht und das rechts dargestellte System nicht mehr einfach zu lösen ist.



Die folgenden beiden Systeme haben den Test bestanden:



Ich persönlich habe mit dem unten dargestellten System gute Erfahrungen gemacht, den Test hat dieses System jedoch nicht bestanden. Vielleicht sollte man dies beim Bauen von Seilbahnen oder anderen speziellen Situationen berücksichtigen.



Der ausführliche Test ist hier zu finden: <https://www.youtube.com/watch?v=Bbv5ak0OzV4>
(englischer Untertitel möglich)

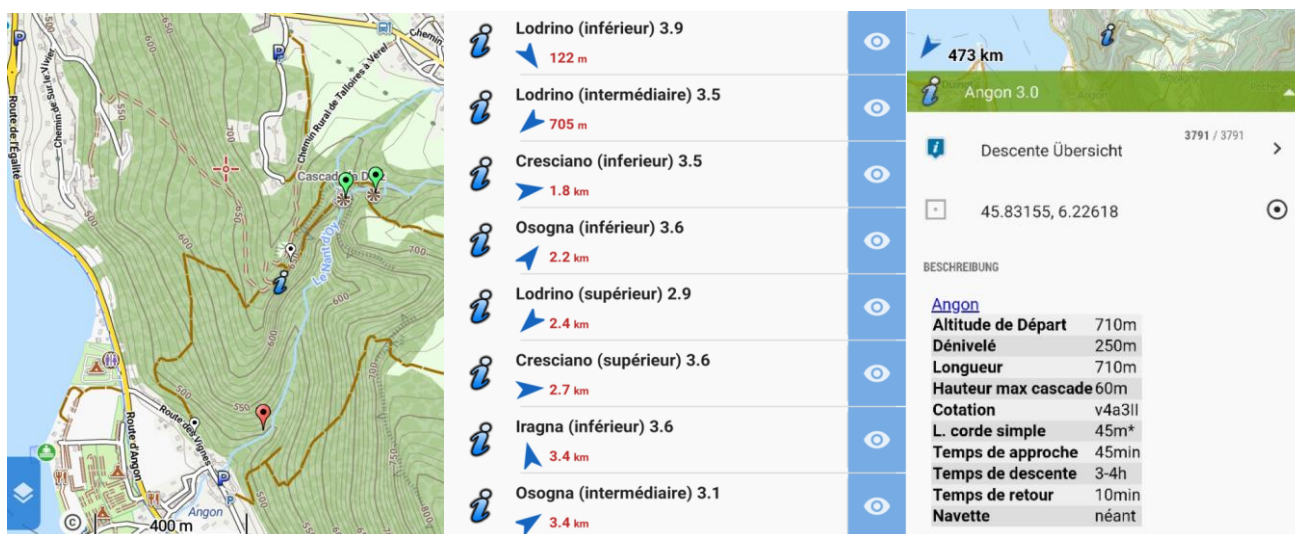
Seilaufstieg

Während unserem Urlaub in Madeira wollten wir mit einem Shunt am Doppelstrang aufsteigen. Leider ging dies aufgrund des Seildurchmessers und des Mantelmaterials nicht. Der Shunt konnte nicht genügend Reibung aufbauen. Alternative bot der Prusik bzw. der Machard. Auch dieses Beispiel zeigt, dass die neuen Seile neue Herausforderungen mit sich bringen und ein Hinterfragen der gängigen Methoden notwendig ist.

Im nächsten Newsletter werde ich etwas zum Thema Hintersicherung (z.B. mit dem Prusik) beim Abseilen ohne Wassergefahr und die verschiedenen Bremsstufen veröffentlichen.

Descente-Canyon Koordinatensammlung mit Locus Map von Hendrik Noot

Vor einiger Zeit habe ich Dateien mit den Koordinaten von Descente-Canyon erstellt und einen Link dazu in der WhatsApp-Gruppe geteilt. Hier wird nun beschrieben, wofür diese nützlich sind und wie man sie mit der Android Karten-App Locus Map nutzen kann. Das ganze Thema ist recht umfangreich und kann hier nur relativ kurz behandelt werden. Fragen dazu beantworte ich gerne im bachab Slack. Bei Interesse wäre auch ein kleiner Workshop bei einem bachab-Treffen möglich. Ein paar Beispiele, wie es dann ausschauen kann:



The screenshot displays the Locus Map app interface. On the left is a topographic map of a canyon area with various descent points marked. The main part of the screen shows a list of these points, each with an information icon, a name, a grade, and a distance. The selected point, 'Angon 3.0', is highlighted in green. To the right of the list is a detailed view of the selected route, including a small map, a title 'Descente Übersicht', coordinates, and a 'BESCHREIBUNG' section with technical details.

Name	Grade	Distance
Lodrino (inférieur)	3.9	122 m
Lodrino (intermédiaire)	3.5	705 m
Cresciano (inférieur)	3.5	1.8 km
Osogna (inférieur)	3.6	2.2 km
Lodrino (supérieur)	2.9	2.4 km
Cresciano (supérieur)	3.6	2.7 km
Iragna (inférieur)	3.6	3.4 km
Osogna (intermédiaire)	3.1	3.4 km

Angon 3.0

473 km

Descente Übersicht 3791 / 3791

45.83155, 6.22618

BESCHREIBUNG

Angon

Altitude de Départ	710m
Dénivelé	250m
Longueur	710m
Hauteur max cascade	60m
Cotation	v4a3ll
L. corde simple	45m*
Temps de approche	45min
Temps de descente	3-4h
Temps de retour	10min
Navette	néant

Die Dateien enthalten die Punkte für die Offlinenutzung und können in allen Apps importiert werden, die mit den entsprechenden Formaten (KML & GPX) umgehen können. Allerdings ist es leider so, dass viele dieser Apps nur einen Teil der Funktionalität bieten oder Probleme mit einer grösseren Anzahl von Punkten haben. Wer sich mit dem Thema auskennt, kann die Dateien direkt bei GitHub beziehen: <https://github.com/Canyoneer/Descente-Canyon-unofficial-coordinates>

Dort wird immer die aktuelle Version mit Dokumentation erhältlich sein. Diese Beschreibung ist natürlich nicht nur für die Descente-Canyon-Dateien geeignet. Eine ähnliche Datei gibt es beispielsweise von CWIKI, die auch so eingebunden werden kann.

Kartenapps für Android

Für Android Geräte gibt es zahlreiche gute Kartenapps. Kriterien hier sind insbesondere der Umgang mit grossen Koordinatensammlungen mit unterschiedlichen Symbolen und die Unterstützung üblicher Bitmap- und Vektorkartenformate, sowie die Möglichkeit, die wichtigsten kommerziell erhältlichen Karten kaufen zu können. Hervorzuheben ist hier Locus Map (Version 4 ist im Abo oder werbefinanziert erhältlich, die Version 3.x für einmalig 10€) sowie Oruxmaps (Opensource, theoretisch kostenlos über die Webseite oder für 4,50€ im Playstore zu haben). Die beliebte Swiss Map App kann leider nicht mit den Koordinatendateien umgehen. Im weiteren Verlauf wird die Nutzung mit Locus Map beschrieben, welche Version man verwendet ist hierbei nicht relevant.

iOS/Apple Geräte

Leider sind alle mir bekannten Kartenapps für iOS Geräte deutlich schlechter, so dass mir hier eine Empfehlung nicht möglich ist. Sollte jemand eine gute App dafür kennen, wäre ich sehr froh über eine kurze Nachricht. Rudimentär hat der Import bei Cartograph Pro, Maps.me und Topo GPS funktioniert, allerdings ohne dabei unterschiedliche Symbole für die Koordinaten zu bieten.

Bei Topo GPS können viele, für das Canyoning relevante, kommerziell erhältliche Karten relativ günstig gekauft werden, unter anderem IGN (Frankreich), Amap (Österreich) und die Swisstopo. Dafür gibt es die Openstreetmap nur ohne Höhenlinien in einer einfachen Form.

Cartograph Pro ermöglicht die Nutzung der OpenAndroMap (basiert auf der Openstreetmap, enthält jedoch zusätzlich sehr gute Höheninformationen und weiteres), hat aber keinen Shop, um kommerziell erhältliche Karten zu erwerben.

Für mich funktioniert die Kombination aus beiden Apps in eingeschränkter Weise, aber ich würde dem ein günstiges Android (Zweit-)Gerät für die Kartennutzung vorziehen.

Kartenmaterial

In der Schweiz stellt sich normalerweise nicht die Frage des zu verwendenden Kartenmaterials. Die Karten von Swiss Topo können in Locus Map kostenfrei online angezeigt werden (einmal angezeigte Abschnitte werden begrenzt offline gespeichert) oder über den enthaltenen Store heruntergeladen werden. Leider ist das Runterladen etwas umständlich über Regionen gelöst, die Onlinekarten werden zwischengespeichert. Wer die Karten bereits in einem Bitmapformat besitzt, kann diese vermutlich auch direkt einbinden, da hier sehr viele Kartenformate genutzt werden können.

Zusätzlich empfiehlt es sich, die OpenAndroMap (basiert auf der Openstreetmap) als Offlinedatei einzubinden. Die Karte ist in vielen Regionen sehr detailliert, kostenfrei, relativ kompakt, routingfähig und erlaubt eine konfigurierbare Darstellung. Diese Karten können hier heruntergeladen werden: <https://www.openandromaps.org/downloads/laender-und-regionen>

Die Darstellung der OpenAndroMap erfolgt konfigurierbare Kartenstile oder Themen (Renderthemes), Elevate 4 wäre hier ein guter Start: <https://www.openandromaps.org/kartenlegende/elevation-hike-theme>

Für die Installation der OpenAndroMap Karten wird etwas mehr als das doppelte der Kartengrösse als freier Speicherplatz benötigt (Download & Entpacken der Karte).



Wenn man eine SD-Karte im Handy hat, können die Karten auch auf dieser abgelegt werden, dazu muss der Ordnerpfad in den Einstellungen geändert werden.

Koordinatendateien

Die Descente-Canyon Koordinaten sind auf zwei Dateien aufgeteilt. Einmal die Zusammenfassungen, diese Datei enthält pro Canyon einen Punkt, den Namen mit Bewertung und die Tabelle mit den Eckdaten des Canyons. Und eine weitere Datei mit den Details zum Canyon. D. h. Parkplätze, Einstieg, Ausstieg und weitere Informationen, wie sie bei Descente-Canyon verfügbar sind.

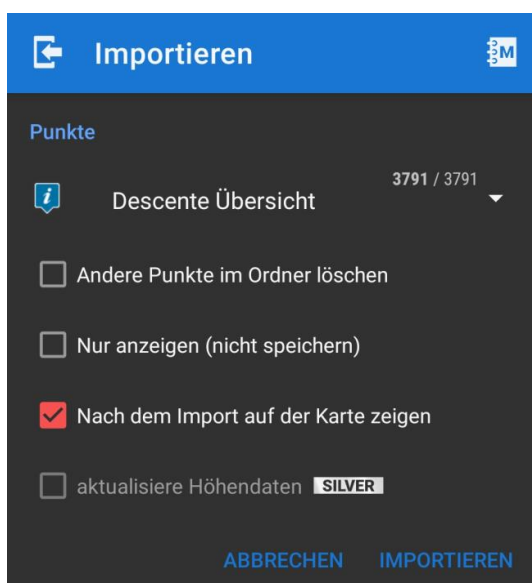
Wichtig ist in der Planung zu berücksichtigen, dass diese Punkte oder die Informationen der Zusammenfassung möglicherweise falsch, ungenau oder veraltet sind. Gerade bei Parkplätzen im Tessin. Der Download der Dateien von GitHub ist leider auf einigen Telefonen etwas schwierig. Beim obigen GitHub-Link klickt man auf die entsprechende Datei, drückt dann länger auf „View raw“ und bekommt dann hoffentlich ein Menü, welches es erlaubt, die Datei herunterzuladen, den Link zu speichern oder sie in einer anderen Anwendung zu öffnen. Das ist leider abhängig vom Browser.

Direktlinks zu den Dateien:

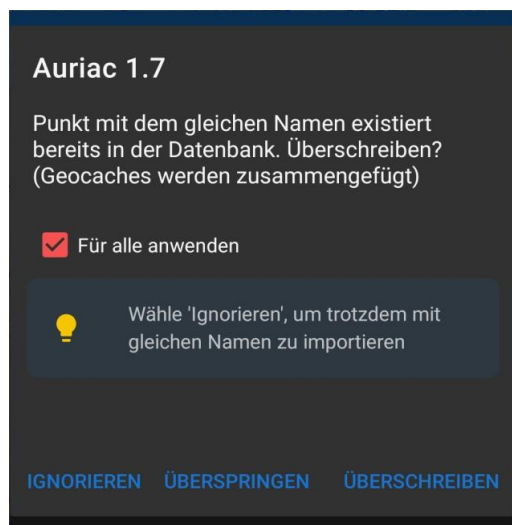
Descente-Canyon Koordinaten Übersicht: <https://github.com/Canyoneer/Descente-Canyon-unofficial-coordinates/raw/master/descente-canyon-summaries.kml>

Descente-Canyon Koordinaten Details: <https://github.com/Canyoneer/Descente-Canyon-unofficial-coordinates/raw/master/descente-canyon-positions.kml>

Wenn das Öffnen in der Locus Map App beim Klick auf den Download Link angeboten wird, sollte man darüber direkt in den Import-Dialog kommen. Ansonsten geht man in der App über das ☰ Menü in den Punkte-Manager und klickt auf das + Symbol und wählt dort „Importieren“. Dort kann man die heruntergeladene Datei auswählen oder über das ☰ Menü und den Punkt „Externe Datei“ zu einer URL Eingabe kommen, bei der man den kopierten Link einfügt. Es sollte dann der Importdialog erscheinen, der ungefähr so aussieht:



Hier sollte für die Koordinaten jeweils ein eigener Ordner angelegt und gewählt werden (z. B. „Descente Übersicht“ & „Descente Details“). Dazu klickt man auf den vorausgewählten Ordnernamen und dann die Option „Ordner anlegen“. Die anderen Optionen sollten wie auf dem Bild gewählt werden. Danach auf „IMPORTIEREN“ klicken. Beim Importvorgang kommt eine Meldung, dass es bereits eine Koordinate mit dem Namen gibt. Hier „Für alle anwenden“ auswählen und auf „IGNORIEREN“ klicken:



Nach einer kurzen Zeit sollten die Koordinaten importiert sein und man kann den Vorgang für die zweite Datei wiederholen. Die Koordinaten sind dann auf der Karte sichtbar.

Die meisten Funktionen wie die Anzeige der Details und die Suchen nach Koordinaten sollten offensichtlich sein.

Sonstiges

Ein paar weniger offensichtliche Funktionen und Anmerkungen:

- Die Koordinaten auf der Karte können für einen ganzen Ordner ein- oder ausgeblendet werden, indem man auf das Symbol des Ordners im Punkte-Manager klickt.
- In einem Ordner mit Koordinaten kann man die Punkte nach Distanz (zum aktuellen Kartenmittelpunkt) sortieren (Sortiersymbol → Distanz).
- In den Beschreibungen der Übersichtspunkte ist die Seite des Canyons bei Descente-Canyon verlinkt.
- Die Koordinaten eines Punktes lassen sich in die Zwischenablage kopieren, indem man etwas länger auf die Koordinate klickt. Das Format der Koordinaten lässt sich in den Einstellungen festlegen.
- Das OSM/OpenAndroMap Kartenmaterial lässt sich über das Thema der Karte sehr individuell darstellen. Somit kann da Kartenmaterial beispielsweise recht grob für eine Autonavigation dargestellt werden, oder mit sehr vielen Details, unter anderem der Schwierigkeit von Wanderwegen.
- Weiterhin sind im OpenAndroMap Kartenmaterial POI (= point of interest / relevanter Ort) Informationen enthalten, mit denen man beispielsweise Brunnen oder öffentliche WCs in der näheren Umgebung anzeigen kann. Das funktioniert auch auf der Swissmap oder anderem Kartenmaterial. Das Stichwort in Locus dazu ist LoPoints.

- Aktuell können bei Descente-Canyon weder neue Canyons noch Koordinaten angelegt oder korrigiert werden. Daher wird es auf absehbare Zeit keine neuen Versionen dieser Dateien geben, da die Quelle statisch ist.
- Die Koordinaten von CWIKI gibt es hier: <http://canyon.carto.net/cwiki/bin/custom/cmap2kml.pl>
Nach dem Download muss die Dateiendung ggf. noch in „.kml“ geändert werden, damit die Karten-App weiss, wie damit umzugehen ist.
- Die OpenStreetMap/Openandromap Karten können von allen verbessert werden. Wenn ein Weg fehlt, kann man ihn der OpenStreetMap hinzufügen. OpenAndroMap übernimmt diese Änderungen nach 1-2 Monaten. Eine Übersicht der Anwendung dazu findet sich hier: https://wiki.openstreetmap.org/wiki/DE:Comparison_of_editors

Rückruf der Pirana-Abseilgeräte

Rückruf der PIRANA-Abseilgeräte (Referenzen D005AA00 und D005AA01) aufgrund der Ertrinkungsgefahr im Falle des unbeabsichtigten Blockierens des Seils in der Blockierrille. Verwenden Sie die von diesem Rückruf betroffenen Abseilgeräte keinesfalls weiter.

10 JANUAR 2022 LAUFENDE AKTIONEN



Foto: PIRANA Referenzen D005AA00 und D005AA01

Referenzen der betroffenen Produkte:

- Alle PIRANA-Abseilgeräte mit den Referenzen D005AA00 und D005AA01 (siehe Modelle auf dem Foto).
- Seriennummern: zwischen 19 F 0000000 000 und 22 A 9999999 999.
- Im Handel von Juli 2019 bis Januar 2022.

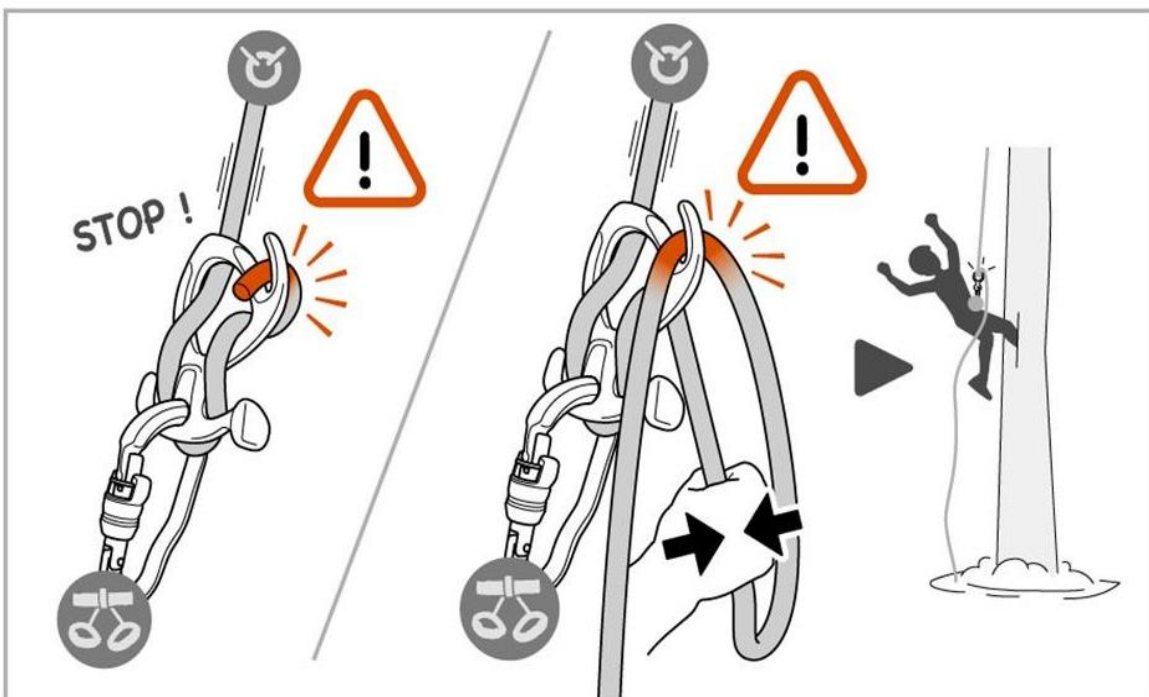
Nicht betroffene PIRANA-Abseilgeräte:

PIRANA der Vorgängergeneration



Foto: PIRANA der Vorgängergeneration Referenzen D05 und D05 NOI - nicht betroffen

Festgestellte Gefahr



In machen Situationen, in denen der Anwender das Seil im PIRANA durchlaufen lässt, um sich absichtlich ins Wasser fallen zu lassen, läuft das Seil sehr schnell durch das Abseilgerät und kann dadurch unbeabsichtigt in der Blockierrille des PIRANA hängenbleiben und verhaken. Der Anwender ist also blockiert und kann das Seil in dieser Position nicht lösen. Diese Situation kann gefährlich sein und es besteht Ertrinkungsgefahr, insbesondere wenn der Anwender unter einem Wasserfall oder in einem Wasserbecken blockiert ist.

Rückruf-Entscheidung

Seit unseres Sicherheitshinweises im Juli 2021 (Änderung der Gebrauchsanleitung) haben wir weitere Informationen von Personen erhalten, die die PIRANA aktiv beim Canyoning verwenden. Dies hat uns schließlich zu einem Rückruf der betroffenen PIRANA bewogen.

Wenn Sie ein von diesem Rückruf betroffenes PIRANA besitzen, verwenden Sie es keinesfalls weiter. Wenden Sie sich über unser [Kontaktformular](#) an den Kundenservice Ihres Landes, um das Abseilgerät zurückzuschicken. Sie erhalten anschließend eine Rückerstattung. Die Versandkosten für die Rücksendung übernimmt Petzl.

FAQ

Was muss ich machen, wenn mein PIRANA-Abseilgerät von diesem Rückruf betroffen ist?

Verwenden Sie das Produkt keinesfalls weiter und wenden Sie sich für eine Rückerstattung über unser [Kontaktformular](#) an den Kundenservice in Ihrem Land.

Ich bin Anwender, welcher Betrag wird mir für mein PIRANA rückerstattet?

Sie erhalten vom zuständigen Petzl-Kundenservice eine Rückerstattung in Höhe der unverbindlichen Preisempfehlung in Ihrem Land.

Kam es durch dieses Risiko zu Verletzungen?

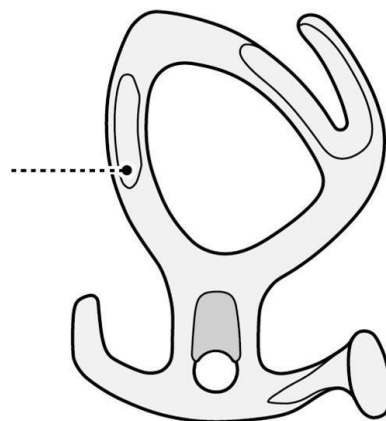
Bislang liegen uns keinerlei Informationen über Verletzungen aufgrund dieses festgestellten Risikos vor.

Wann wird das PIRANA wieder erhältlich sein?

Wir arbeiten derzeit an einem Ersatzprodukt. Im Augenblick können wir Ihnen noch kein konkretes Datum nennen, zu dem dieses neue Produkt erhältlich sein wird.

Wo finde ich die Seriennummer meines PIRANA?

Die Seriennummer Ihres PIRANA finden Sie am Körper des Produkts.



Bericht Apnoe – Kurs 19. September 2021

Wenn sich das «sich überwinden» so was von lohnt von Barbara Hauert

Wir haben uns einen regnerischen, herbstlichen Tag für den Apnoe – Tauchkurs ausgesucht. Ein Sonntag, den man vorerst lieber unter der Bettdecke verbringen würde. Umso härter das Aufstehen – denn bei den meisten von uns klingelt der Wecker frühmorgens, um die lange Reise ins Tessin anzutreten. Es wartet ein Tag im kühlen Nass – Oje! Auf was haben wir uns da nur eingelassen... denken wir uns.

Treffpunkt ist vor dem Hallenbad in Locarno. Ivan Neyer und Ivo Oppliger empfangen uns, motiviert und voller Tatendrang. Die beiden Instruktoeren kennen sich aus Studienzeiten und sind beide als Sportlehrer tätig. Unser Grüppchen formiert sich langsam und schnell wird klar, der Tag wird toll- auch ohne Sonnenschein. Das Tagesprogramm steht; einem Theorieinput folgt ein Training im Pool, danach das Mittagessen, bevor es dann in den Fluss geht, um das Gelernte umzusetzen.

Mit Kaffee ausgestattet und auf bequemen Sitzen im Restaurant gleich neben dem Hallenbad verfolgen wir aufmerksam den Theorieinput von Ivan und Ivo. Souverän und mit vielen Praxisbeispielen erläutern sie uns die Kunst des Apnoe-Tauchens. Wie entsteht der Atemreiz? Was ist ein Tauchreflex? Oder wie beeinflusst der Druck den Körper und wie kann der Druck ausgeglichen werden?



Szenenwechsel. In unseren Badehosen und ausgestattet mit einer laminierten CO₂-Tabelle wagen wir uns ins kühle Nass des Hallenbads. Moment: Das Hallenbad in Locarno hat einen beheizten Aussenpool! Was für eine schöne Überraschung. Es kommt Wohlfühl- und Wellnessstimmung auf: der Körper im warmen Wasser, Regentropfen prasseln auf unsere Köpfe und vor uns der wolkenverzogene Lago di Locarno. In diesem Set-up und in Zweierteams spielen wir je einmal die bereits erwähnte CO₂-Tabelle durch. Eine Übung, um unseren Atemreiz zu testen und schliesslich hinauszuzögern. Wir atmen ein und tauchen ab – so lange wie wir uns wohl fühlen. Zwischen den Tauchgängen werden die Abstände immer kleiner – von 90 Sekunden bis zu einem Atemzug. Zum Schluss die Kür: Nach drei Minuten Pause taucht man ab et voilà – alle Teilnehmenden schaffen es plötzlich, für lange Zeit ohne Luft auszukommen.

Nach einem stärkenden Zmittag gilt es Ernst: wir zwängen uns in unsere Neoprenanzüge und tauchen ab in die Maggia bei Ponte Brolla. Es ist dunkel – sowohl über als auch unter uns! Ivo montiert kurzerhand ein kleines Licht am Steinsack, den er in die Tiefe wirft. Auf 6,5 Meter dem Licht entgegen tauchen und dabei immer schön Druck ausgleichen und ruhig bleiben, das ist unsere Mission. Was für ein schönes

Gefühl dieses Licht am Ende des dunklen Tunnels zu sehen, kurz zu berühren und dann kommt das beklemmende Gefühl – irgendwie muss ich da wieder hoch! Ein kurzer Moment der Panik – schaff ich das rechtzeitig an die Wasseroberfläche? Da ist er, der Atemreiz. Nun das Gelernte anwenden: Locker bleiben, denn wir wissen, wir haben genügend Luft für den Weg zurück. Einen Moment später tauchen wir auf und atmen aus. Alles gut. Ende gut.



Wir alle mussten uns an diesem herbstlichen Tag etwas überwinden: frühmorgens aus dem Bett zu kommen, bei Regenwetter in den Neoprenanzug zu schlüpfen, in die dunklen Tiefen der Maggia abzutauchen. Und es hat sich so was von gelohnt. Wir sind um wertvolles Wissen reicher und haben uns selbst vielleicht etwas besser kennengelernt. Ein grosses Dankeschön an Ivan & Ivo, die uns diesen Tag ermöglicht haben.



Ein kleiner Wermutstropfen zum Schluss, als uns die beiden Kursleiter Bilder des letztjährigen Kurses bei schönstem Sonnenschein und glasklarem Wasser gezeigt haben. Wir kommen wieder Ponte Brolla!

Feedbacks Apnoe-Kurs

Von Nadine Furrer:

Herzlichen Dank für den Kurs gestern und eure Bereitschaft euer Wissen über das Apnoetauchen mit uns zu teilen. Mir hat der Kurs sehr gut gefallen. Er hat so schön nachgewirkt, dass ich mir am Abend verschiedene Freedive Videos aus aller Welt angeschaut habe :-)

Hier mein Statement:

Das Apnoetauchen war für mich ein Eintauchen in eine neue Welt. Die Statikübung am Anfang im Pool hat das Vertrauen in den Atem gestärkt, danach übten wir den Druckausgleich im tieferen Becken. Durch den vielen Regen haben wir etwas länger Zmittag gegessen, bevor wir nach Ponte Brolla loszogen. Das ins Wasser steigen bei eher garstigen Wetterbedingungen wurde mit ein paar ironischen Anspielungen, jedoch mit Humor genommen. Das Wasser war braun. Schlussendlich führte dies jedoch zum Abtauchen am Seil bis runter zum Licht. Ein durchaus prägendes Erlebnis.

Rückblickend war der Kurs sehr bereichernd. Ich fühlte mich immer sicher und gut begleitet. Und auch wenn das Wasser anders als vorgestellt, dunkel statt klar war, so macht doch am Schluss die Vielfalt den Unterschied. Und so freue ich mich auf weitere Apnoetauchgänge in klares, und vielleicht auch mal wieder dunkles Wasser. Natürlich immer mindestens zu zweit.

Danke Ivo & Ivan für das coole Erlebnis!

Von Schwändi (Markus Schwendemann):

Trotz ganz schlechten Wetterverhältnissen haben es Ivo und Ivan geschafft, uns einen interessanten und lehrreichen Kurstag zu bieten. Von der Theorie was unter Wasser mit unserem Körper geschieht, über praktische Atemübungen im Pool, bis zum Abtauchen in der Maggia, haben uns die beiden Kursleiter einen erlebnisreichen Tag geboten. Es war erstaunlich, zu sehen, was der Körper in der Lage ist zu leisten. Mit effektiven Atemübungen konnten wir zum Teil unsere Leistungen in kürzester Zeit verdoppeln. Selbstverständlich kam auch der gemütliche Teil mit gegenseitigem Erfahrungsaustausch nicht zu kurz.

Nun wünsche ich allen Canyonisten noch einen schönen Herbst und hoffentlich bis bald mal in einer Schlucht.

Von Inga Fritz:

Nochmals danke! War ein sehr informativer Kurs! Hätte nicht gedacht, dass das so gut funktioniert :)

Von Simon Gensmer:

Mein Statement (und gleichzeitig euer Feedback :)) für den Bericht: Grosses Kompliment an Ivo und Ivan - mit welcher Begeisterung die beiden das Apnoetauchen weitergeben, ist bewundernswert und ansteckend. Ich durfte an diesem Tag eine neue Welt des Wassersports kennenlernen, von Atemtechniken über Druckausgleich unter Wasser und praktischen Tipps und Tricks für Canyoningtouren. Ein genialer Kurs - trotz schlechtem Wetter!

Danke vielmals und hoffentlich kreuzen sich unsere Wege wieder einmal.

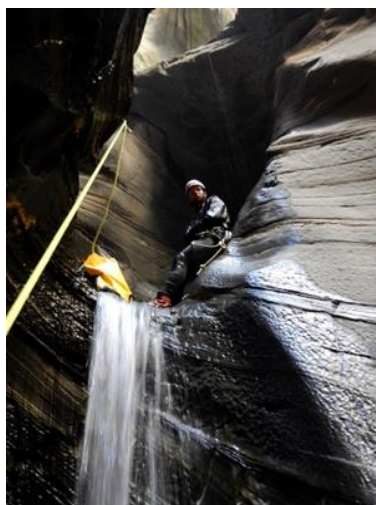
GV 2021 & Herbstcanyoning im Wallis vom 22.-24. Oktober 2021 mit Basecamp in Brig von Sarah Allemann

Die Kombination 3. GV von bachab plus Herbstcanyoning war hauptsächlich der Corona-Situation geschuldet. Im Frühling sah es für grössere Veranstaltungen immer noch eher düster aus und der durch Corona bedingte Camping-Boom hätte eine Planung im Tessin ebenfalls sehr schwierig gemacht. Ein Verschieben der GV in den Herbst erschien dem Vorstand von bachab daher sinnvoll. Da sich dies gut bewährt hat, werden wir auch im 2022 das Herbsttreffen mit der GV kombinieren.

Nach Lauterbrunnen, Trin Mulin (Region Flims Laax) und Kandersteg fiel die Wahl fürs Herbstcanyoning 2021 aufs Wallis mit Basecamp im Oberwallis im Hotel Olympica in Brig – Hotelzimmer und ein grosses Parkfeld für Camper und Busse wurden uns zur Verfügung gestellt. Ein Teil der niederländischen Fraktion reiste bereits am Donnerstag an, so dass Carmen, Alessia und ich mit Gertjan bereits auf den Event anstossen konnten. 😊 So richtig los ging es dann am Freitag.

Die Gruppen- und Tourenplanung ist nach rund vier Jahren bachab beinahe schon ein Selbstläufer – die Canyonistinnen (der Frauenanteil beträgt knapp 20%, diese Information habe ich extra für die GV zusammengetragen) und Canyonisten sind je länger, desto besser vernetzt und organisieren sich gerne auch selbständig untereinander. Eines der erklärten Ziele des Vereins ist also gut ins Rollen gekommen. Natürlich bieten wir aber immer auch gerne unsere Hilfe an, sei es mit Anschluss an Gruppen oder bei der Wahl der passenden Canyoning-Tour.

Von Freitag bis Sonntag mixten sich bachab-Mitglieder in wechselnden Gruppen-Konstellationen zusammen und erlebten bei prächtigem Herbstwetter ein Canyoning-Highlight nach dem anderen. 😊 Von Eis- und Rebberg- bis Thermalwasser war alles dabei: Feschelbach, Jolibach, Furggbach, Leebach, Dala, Massaschlucht, Raspille, Gondo, Gietro, Driestbach. Dank einer grandiosen Säuberungsaktion früher im Jahr durch Mitglieder von Amicale Canyon gibt's im Feschelbach bislang auch kein Schmutzwasser mehr, merci.



Haupttakt des Weekends war am Samstagabend natürlich die 3. GV von bachab. Nach einem offerierten Apéro und mit etwas Verspätung konnte sie um 18:40 Uhr vom Präsidenten Matthias Holzinger und dem restlichen Vorstand eröffnet werden. 62 Mitglieder waren im Saal anwesend und niemand hatte gegen Rückblick, Ausblick, Rechnung, Budget oder Anträge Einwände anzubringen. Tim Zen-Ruffinen hat sich für die Organisation vom Herbstcanyoning 2022 gemeldet – herzlichen Dank dir dafür! Eher still aufgenommen wurde die Botschaft, dass sich in ein zwei Jahren ein Präsidiums- und Vorstandswechsel abzeichnen dürfte. Ob Betroffenheit oder innerer Jubel, der Grund bleibt wohl ein Geheimnis. 😊 Interessentinnen und Interessenten dürfen sich jedenfalls gerne beim Vorstand melden. Pünktlich um 20 Uhr konnten wir vom Vortrags- in den Speisesaal wechseln.



Die Rückmeldungen, die wir zur GV und zum Herbst-Event erhalten haben, waren durchwegs positiv. Natürlich haben wir immer ein offenes Ohr für Ideen, Änderungsvorschläge oder Kritik, sollte der Canyoning-Schuh mal drücken: vorstand@bachab.ch.

Die Corona-Situation scheint sich endlich ein bisschen zu verflüchtigen, so dass wir nun auf eine erlebnisreiche Canyoning-Saison 2022 mit einem vollen Angebot an Kursen und Events hoffen können.

Herzliche Grüsse, Sarah & Vorstand bachab